

My Precious Story

Von FaerieKanon

Prolog: We're living in a dream

Jeden Morgen, wenn ich aufwache, stellt sich mir die gleiche seltsame Frage. Warum ist es falsch, anders zu sein? Warum wird man ausgegrenzt, wenn man sich traut anders zu sein? Warum wird man erst akzeptiert, wenn man sich der Masse gebeugt hat?

Bis jetzt habe ich noch keine Antwort auf diese Fragen gefunden. Doch jeden Tag bestätigt sich, was ich denke.

Ich will nicht sein wie die anderen, nur um dazu zu gehören. Wenn ich etwas mag, dann zeige ich das auch. Natürlich wäre es um Längen einfacher, sich einfach so zu geben, wie die Masse es will. Angepasst, gleich, beinahe unsichtbar. Aber was nützt mir so ein Leben, wenn ich dann so tun muss, als sei ich jemand anderes? Das will ich nicht. Ich möchte sein wie ich sein will.

Das Ungerechte an der ganzen Sache ist, dass die Leute, wie ich, die sich trauen sie selbst zu sein, dafür bestraft werden und die Leute, die sich brav der Masse beugen, anerkannt werden.

Doch noch viel mehr möchte ich, dass die Menschen akzeptieren, dass nicht jeder den gleichen Geschmack hat. Es gibt so viele Menschen auf der Erde und meiner Meinung nach wäre es sichtlich langweilig, wenn wir alle gleich wären.

Ich lebe so, wie ich gerne möchte. Das tut keinem weh.

Auch wenn ich vorgebe, dass mir die dummen Kommentare und Pöbeleien egal wären, trifft es mich immer wieder hart. Ich bin es gewohnt und weiß, dass diese Leute einfach nur unwissend sind. Jedoch macht es mich immer wieder traurig, dass sich das Wort „Akzeptanz“ noch nicht in jedermanns Wortschatz eingeprägt hat. Und das in so einer modernen Gesellschaft.

Es ist schwer man selbst zu sein, in einer Gesellschaft, die einem zu Jemand machen will, der du nicht bist.

Mir ist klar, dass ich die Welt nicht ändern kann. Aber ich kann den Anderen meine Meinung sagen.

Dies ist meine Geschichte.